

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal).

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reklamirung berechnet. In der Expedition sowie von unfern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angemessen. Inserate im redaktionellen Theile pr. Seite 30 Pf. Reklamirung.

Expeditionen: Montagmorgen 12. U. U. Mittwoch 12. U. U.

Abonnement für Halle vierteljährlich 2 Mark, für außerhalb ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reich-Postämtern angenommen.

Für die Redaction veranwortlich: Carl Grotze in Halle.

Nr. 191. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 18. August 1877. Elfter Jahrgang.

Der Delegirtenstag des Vereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten Deutschlands.

M. Der Delegirtenstag des Vereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten Deutschlands tagte kürzlich in Darmstadt. Der Jahresbericht über die Thätigkeit des Centralcomites enthält die lebhafteste Klage über den Mangel an Beschäftigung, der in vielen Städten hervorgerufen ist; die Zahl der Mittheiler ist von 12,000 auf 10,000 gesunken. Als interessantestes Zeichen der Zeit verdient es bemerkt zu werden, daß nach diesem Bericht die von den Herren Dietz-Daber und Graf Ildo Stolberg formirte von der Partei der Steuer- und Wirtschaftsreformer verurtheilte Annäherung an den Verein, bei dem Central-Comite keine günstige Aufnahme gefunden hat, und daß auf Antrag eines Hamburger Deputirten die Erklärung zu Protokoll genommen wurde, daß der Verein weder zu der politischen Richtung des Herrn Dietz-Daber noch zu der einer anderen Person oder Fraktion irgendwelcher Beziehungen unterhalten habe. Alle gegenfeitigen Behauptungen laßten auf Unmaßarbeit. In der zweiten Sitzung folgte ein ziemlich eingehender Bericht über die an den Reichstag gerichteten Petitionen hinsichtlich der gewerblichen Schiedsgerichte, der Verlehrsfrage u. d. d. Weisland das Verlangen des Herrn Wierberg nach Wiedereinführung von Legitimationen für Arbeiterinnen und eifrig beharrlich wurde über die Wiedereinführung von Verlehrsprüfungen, ferner über den Antrag, daß den Verlehrigen eines Kunstgewerbes ein durch eine Verlehrsprüfung erworbenes Zeugnis ihrer Befähigung die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst geben sollte. Ein lebhafter Besprechung der Verlehrsprüfungen, Bauer aus Hamburg, zog tapfer gegen die Beschäftigungen von Verlehrsarbeiten zu Felde, in welchen er nur eine Art Reclamewesen, einen modernen Schwindel erblickt.

In der letzten Sitzung wandte man sich zunächst gegen die Ausbeutung der Arbeiter von Berlin ausgehende Antrag auf eine einmalige Reichssteuer über den Stand des Gewerbes und über die Mittel zur Abhilfe des Mangelns derselben. Dieser Antrag wurde einstimmig zur Annahme gelangte. Als Gründe für den Mangel des Gewerbes werden angeführt: 1. die nach und nach eingetretene, durch die Gesetzgebung begünstigte Erweiterung der Zimmungen in ihrem Besande, 2. der Mangel jeder Aufmunterung von Seiten des Staates, der bei dem langsamen Hinziehen der Zimmungen doppelt notwendig gewesen wäre, 3. die Gefährdung und Zuchtlosigkeit und 4. die durch außerordentlich niedrige und ungewöhnlich flüchtige Eingangspreise herbeigeführte übermäßige Einfuhr fremdlandischer Waren. Sehr verständig scheint uns die Ansicht, zur Hebung des deutschen Handwerks könne der Staat auch insofern helfend wirken, daß er in gleicher Weise wie an die Länger der Kunst und Wissenschaft auch für die Handwerkslehrlinge Prämien aussetze und Stipendien vertheile. Berlin wurde wieder zum Vorort ernannt und der Beschlus gefaßt, zu besserer Agitation Provinzial-Delegirtenstage zu veranstalten.

Man sieht, es hat den Verhandlungen des Delegirtenstages nicht an Mannigfaltigkeit gefehlt; wohl aber dürfte Mangel derselben etwas sehr Mangeln wünschen. Jedoch falls dieser der Inhalt der Beschlüsse und Verhandlungen Anlaß genug, uns noch etwas näher mit denselben zu beschäftigen, was denn auch in einem folgenden Aufsatze geschehen soll.

Politische Uebersicht.

Im Kriegesjahr zu Konstantinopel hat man beschlossen, sich auf die Defensiv zu beschränken, falls Serbien den Krieg erklären sollte. Die Acten für Abdul Kerim Pascha sehen ziemlich günstig und er wird wohl mit einem blauen Auge davon kommen. Dieß Pascha spielt den Verriichten, was ihm aber wenig helfen wird. Er stellt sich, als habe er die Sprache verloren und amüßigt das Gericht mit seinen Tönen und Gesticulationen. — Die Regierung thut alles Mögliche, um das Volk in Ruhe zu halten. In allen Wörtern der Hauptstadt werden unangenehm öffentliche Andachtsübungen gefeiert, bei welchen die Mollas und Unams beruhigende Reden halten müssen, des Inhalts, daß die öffentliche Lage durchaus nicht so verzweifelt sei, als sie von den Feinden des Reiches dargestellt werde, und daß bei fortgesetzter Opfernwilligkeit und festem Vertrauen auf die Regierung noch Alles zu einem erquicklichen Ausgange gelangen werde. Für denjenigen Theil des Volkes, auf welchen die religiösen Verwünschungen mittel keine Wirkung ausüben, hat die Regierung sich das unsterbliche „Panem et circenses“ vorbehalten, welches im neuen Rom eben so große Anziehungskraft hat als vor Zeiten im alten. Auf des Sultans Kosten werden seit einigen Tagen in den armenen Kirchenarten in Sultani und Stambul Lebensmittel und Geld vertheilt und außerdem gibt die Casse des Oberst Pascha-Theaters in Sultani 30 Kreutzer aus, um auch den armenen Schönen der Gläubigen Gelegenheit zu geben, sich an der Anführung des neuen Dramas „Der Fall von Sultantaleh“ zu betheiligen. — Die Zeitung „Stambul“, welche neulich unsern Mollas die zweifelhafte Ehre zuschob, den russischen Schlachtenplan angefertigt zu haben, ist auf unbestimmte Zeit suspendirt worden. Dagegen hat der „Kevan Gherald“ die Freiheit wieder erhalten und erscheint in früherer Weise. — Das serbische Anklamst veröffentlicht das auf die Completion der serbischen Nationalanleihe von 1876 bezügliche Finanzgesetz. Danach werden, da von dem Betrage dieser Anwangsanleihe von 12 Millionen francs bisher nur 2,752,216 francs bestritten worden sind, der 27. October d. 3. und der 13. Januar k. 3. als Zahlungstermin für die zwangsweise Beireubung des Restes von 9,247,785 francs festgesetzt, die vom Krieg heimgejudeten Grenzdistricte sind von dem Anwangsanleihe ausgenommen.

Die Stimmung in Rußland ist eine sehr gedrückte, wie das auch nicht anders zu erwarten ist. Die letzten Mobilisirungen, wenn sie auch die Befriedung des Landes nicht erschöpfen, rauben ihm doch die besten Arbeitskräfte. — General Ignatieff ist bei dem Kaiser in Ungnade gefallen. Man sagt, dieser schreibe seinen unglücklichen Verichten aus Konstantinopel über die Lage der Türkei, im Vertrauen auf welche der Krieg begonnen ist, die russischen Mißerfolge zu. — In einzelnen Kreisen entsteht das verabschiedete Gerücht, man wolle die Selbständigkeit Bulgariens unter dem Prinzen Dassin von Egypten als Fürtier als Friedensbedingung aufstellen.

Eine in Vaucluse veröffentlichte Depesche des englischen Botschafters in Petersburg, Lord Loftus, an den Staatssekretär des Kaisers, Karl von Dethly, vom 31. Mai berichtet über eine Unterredung des Lord Loftus mit dem Reichskanzler, Fürsten Gortschakoff, in welcher letzterer erklärte, daß die russische Regierung die Unabhängigkeitserklärung Rumaniens als eine vollendete Thatfache do facto aber nicht do jure betrachte. (Also schon damals!) Es würde demnach erforderlich sein, diese Frage später im Convehern mit den europäischen Mächten zu verhandeln. Von der österreichischen Regierung glaube er, daß dieselbe der gleichen Ansicht sei. Was Serbien

angehe, so habe der Kaiser von Rußland seinen Wunsch, daß dieser Staat vollständig passiv bleibe, der serbischen Regierung gegenüber sehr klar ausgesprochen.

Der französische Marschall-Präsident, der Donnerstag Vormittag in Oveux eintraf, erwiderte auf die Anrede des hiesigen Beigeordneten: „Sie haben Recht, wenn Sie annehmen, daß die Verfassung nicht durch Jeneinigen bedroht ist, dem ihr Schicksal anvertraut wurde, sie ist nur durch Jeneinigen bedroht, deren Doctrinen alle Interessen vernichten und welche die Prinzipien gefährden, deren Aufrechterhaltung in ganz gleichem Maße für jede Regierungsform eine Nothwendigkeit ist. Ich habe den lebhaftesten Wunsch, die gegenwärtige Krisis aufzuheben zu sehen. Sie wird aufheben, wenn die Absicht des Landes durch die Wahl neuer Mandatäre das einen Augenblick lang geführte Einvernehmen zwischen den öffentlichen Gewalten wiederhergestellt hat.“ Auf eine Anrede des Präsidenten des Handelsgerichts antwortete der Marschall-Präsident: „Ich kenne bereits die Bedürfnisse und Wünsche der normannischen Bevölkerung. Was sie wünscht ist in Wahrheit die Stabilität und, um diese Stabilität für die Zukunft zu sichern, habe ich eine unermüdliche, aber vorübergehende Kriege der Herabminderung meiner Gewalt durch die alles Maß überschreitenden Prätensionen vorgezogen. Eine gute Politik führt dazu, daß auch die Geschäfte gut gehen. Auch die Geschäfte werden einen dauernden Aufschwung nehmen, wenn meine Regierung, anstatt sich gegen unaufhörliche Angriffe zu wehren, zu mühen, alle ihre Anstrengungen den wahren Interessen des Landes widmen können.“

In 6 Wochen sollen die Arbeiten zu der Befestigung von Rom zu beginnen. Selbstverständlich handelt es sich nicht darum, die Hauptstadt der katholischen Welt und des königlichen Italien in eine Festung zu verwandeln. Das hiesige ja die Kunstschiffe, welche Rom besetzt, den Schweden einer eventuellen Belagerung aussetzen. Es genügt, wenn die Stadt gegen einen feindlichen Handstreich sichergestellt wird. Das schon längst entworfene Projekt würde darin bestehen, das mit Geschützen versehene Erdarbeiten auf den Hügel des Monte-Mario, des Monte-Cervo, des Monte-San-Baolo, des Monte-Sacro und des Monte-Caroli zum Schutze der meist erperrnten Zugänge von Rom aufzuwerfen werden. Von all diesen Hügel ist der Monte-Mario der höchstgelegene und der bedeutendste, weil von ihm aus die Vertheidiger der Stadt die Flaminia-Cassia und Aurelia-Strassen mit Geschützen bestreichen.

Der Krieg.

Vom europäischen Kriegeshaupthe ist auch heute nichts zu melden, als unbedeutende Rencontres. Die Russen haben bei Pyrgos, unweit Ruffschuk, Brücken über die Donau geschlagen, ohne dabei von den Türken gestört worden zu sein. Dieser Uebergang wird eifrig benutzt. Mehemed Wuchts Bey hat mit einer Abtheilung der Truppen Suleiman Pascha Stararaja, im Norden des Balkan, besetzt. Suleiman Pascha selbst rückt mit seinen übrigen Truppen ebenfalls in nördlicher Richtung vor. General Gurko wird dadurch nicht gefährdet, wohl aber, wenn eine Vereingung der Truppen Suleiman's und Mehemed Ali's stattfände; dann wäre er von dem Gros der russischen Armee, mit welchem er noch immer Verbindung hat, abgeschnitten. Der Zweck seiner Unternehmung bestand darin, nach Belgrad, der Hauptstadt der Bosnien, die einzelnen im Landstheil belagerten türkischen Abtheilungen zu unterstützen, wenn auch nur für eine gewisse Zeitdauer, die Concentrirung der aus Adrianopel wie aus Montenegro heranziehenden Truppen zu ermöglichen können darüber spotten. Wer waren denn diese ungenugenen, jungen Leute? Dieser satte Trostspruch, daß Venen ungeniem moß. Ihr erstes Gefühl für den Mann hatte nun eine feste Stütze gefunden, und rücksichtslos erklärte sie ihm ihre Verhältnisse, durch eingeschleppte, theilnehmende Fragen ermuntert, und sie achtete kaum darauf, daß er während dessen langsam weiterging, vielleicht in der garten Rücksicht, sie aus dem hellen Sichtballe zu führen. — „Berzichte mir, daß ich die unangenehme Erinnerung noch einmal aufwische“, sagte er dann; — „welch' sonderbaren Namen geben Sie Dir denn da?“ — „O, mein Herr, das ist die größte Schändlichkeit!“ erwiderte Vene in tiefer, innerer Erregung. „Mein Vater hat am 18. März 1848 nur dasselbe gethan, wie die meisten Andern in dieser Stadt, und es ist sündlich genug, daß er mit Tod und Schande dafür büßen mußte, weil er nicht feige davonließ, als die Soldaten anrückten; aber es wäre freilich besser gewesen, wenn er auf mein und meiner Mutter Flehen gehört hätte!“ Das heulende Klagen der Feuer war schnell wieder durch einen tiefen Seufzer gedämpft worden, indes mochte der Fremde doch einen Blick in das Herz des Mädchens gefaßt haben, der ihm genigte. — Er unterließ sich noch lange über ihre traurigen Verhältnisse mit ihr, begleitete sie dabei bis in jenen finstern und unbemittelten Stadtheil, wo sie wohnte, und als sie endlich liebes Licht weiter, Herr, es ist hier spät Abends unfrüher!“ — „Lächelte er zwar ruhig, schied sich aber doch an, ihrem Rath zu folgen. „Mein liebes Kind“, sagte er, „ich weiß nicht, was ich für Dich thun kann, aber ich werde mich es bis morgen überlegen.“ Du kannst darauf rechnen, daß ich Dich und die Deinen nicht in dieser grauenhaften Noth lasse. Es wäre mir lieb, wenn ich Dich morgen Abend wieder sprechen könnte.“ Das junge Herz klopfte freudig; die langentsehnte Hoffnung war endlich eingetroffen. Vene stützte nur ein wenig, denn sie hatte sich schon darauf vorbereitet, der frankten Mutter einen großen Trost zu bringen, als Zener fortfuhr:

Auf falschen Wegen.

Novelle von Stanislaus Graf Grabowski. (Fortsetzung.)

So schien es auch dem Manne zu ergeben, der Vene jetzt mit Verwunderung, nun nicht Verwunderung zu sagen, beobachtet hatte.

Er trat einen langen, bis oben hinauf zugeknöpften Gehrock vom feinsten, schwarzen Tuche, darüber einen Wiberpelz mit gleichfarbigem Ueberzuge und einen niedrigen, schwarzen Cylinderhut mit ziemlich breiter Krempe. Wir sagten schon, daß er ein großer, stattlicher Herr war, der etwas zum Embonpoint neigte, und er mochte auch in den Jahren dazu stehen, nahe an den Vierzig; in seiner Haltung und Bewegung lag etwas ausgeprägten Dornehmes und dabei eine ernste, gemessene Würde. Sein ziemlich volles Gesicht war eben so durchaus edel gebildet, glatt rasiert, die etwas harte Nase ein wenig gebogen, die Lippen energig geschlossen, die Augen hatten einen ungewöhnlichen und schärfen, aber doch wohlwollenden Ausdruck. Man konnte zu diesem Manne Vertrauen fassen, wenn man ihn nur mit einem Blicke angesehen hatte, aber er imponirte ohne Zweifel auch und machte es fühlbar, daß er die meisten Andern gefügig überließ. „Mein Kind, wie theuer verkaufst Du Deine Puppen?“ fragte er mit klangeroller, fast einheimisch-schöner Stimme, als er zu dem jungen Mädchen trat.

Vene blickte unwillkürlich auf und sie wußte selbst nicht, warum sie erwiderte, als sie leise den niedrigen Preis nannte. Der Herr erschrak sie nicht, aber noch keinem Käufer gegenüber hatte sie sich bisher so genirt gefühlt. „Gut“, sagte Zener, „er sprach das Deutsche sehr gut, aber doch mit etwas fremdlandischem Accente; — „da sind gerade noch zehn Stück; ich will Dir zwei Thaler dafür geben, und Du brauchst dann in Deinem dünnen Kleidchen nicht länger mehr in der bitterbösen Kälte auf der Straße zu stehen und kauft Dich lieber zu Hause an den warmen Fen legen.“ Vene hatte große Lust, bei Erwähnung des „warmen

Fens“ zu seufzen; aber die Freude über das hohe Gebot, das ihre Forderung überstieg, und das Gefühl, der Fremde könne die armenigen Puppen wohl sühlerlich gebrauchen, sondern empfinden wirkliches Mitleid für sie, erfüllten ihr das Herz vor Allem mit Dankbarkeit. Der wirklich Hilsbedürftige wird ja für jedes Zeichen von Theilnahme auch immer dankbar sein.

In ihren Augen glänzten Thränen, als sie dieselben, voll dieses Gefühles, zu dem Manne aufschloß, der dies nicht bemerken zu wollen schien. Er nahm rasch die Puppen und gab sie einigen kleinen Kindern, die in unmittelbarer Nähe standen und schon sehnsüchtig nach den bunten Dingen geblickt hatten; jubelnd eilten die Besessenen davon. Eben zog der Käufer seine Börse, um Vene zu bezahlen, da riefen ein paar lachende Stimmen:

„Seht doch die Varrickaden-Vene! verkauft Puppen auf dem Weinhandelsmarkt und scheint auch gute Geschäfte zu machen!“

Es waren zwei junge Mädchen, besser gekleidet als Vene, aber ziemlich frechen Aussehens und ein junger Bursche in Arbeitertracht, die höhnend diese Worte ausstießen, und Vene glaupte in die Erde sinken zu müssen, als sie Collegen aus der Drunderet erkannte.

Die drei schienen ihre Scherze übrigens noch fortsetzen zu wollen, doch als sie ein strenger Blick des großen Herrn trug, — der wohl eben die vorerwähnte, ihm eigenbüthliche Wirkung ausübte — gingen sie weiter, riefen indes doch noch zurück:

„Hui! schöne Dich, Varrickaden-Vene!“ Dem armen, jungen Mädchen stürzten unaufhaltsam die Thränen aus den Augen; es erschrak ihr unmaßig, morgen früh wieder in die Drunderet zu gehen, um dort als Zielgefische des allgemeinen Hohnes und Wiszes zu dienen. — Ihre bösen Anmungen hatten sich vollkommen erfüllt; das Herz, das sie der frankten Mutter gebracht, sollte sie schwer büßen müssen.

Der Fremde war sichtlich überaus, aber schnell gefaßt sagte er in noch milderen Töne: „Mein Kind, es ist jene Schande dabei, sein Brod ehrlich zu verdienen, auf welche Weise es auch sei; nur Thoren oder

Isolda

das **Non plus ultra** jeder 60 Mark Cigarre zu diesem Preise allein bei
G. Gröhe,
 104. Leipziger-Strasse 104.

M. Wehr,
 79. Leipziger-Strasse 79.
 alles in einer großen Auswahl und mit dem billigsten Preise.

Flanell-Geschäft.

Lamas zu Kleider,
 Lamas zu Jacken,
 Gesundheits-Flanell,
 Flanell-Hemden,
 Flanell zu Röcken,
 Pferde-Decken,
 Schlaf-Decken,
 Sopha-Decken,
 Stubenläufer.

M. Wehr,
 79. Leipziger-Strasse 79.
 alles in einer großen Auswahl und mit dem billigsten Preise.

Beste neue feingeriffene Bettfedern und Daunen, fertig genähte Inletts zum sofortigen Füllen, vorzüglichste Sorten Federleinen, Bettrelle, Bettbarchente und feinste Federköper empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,
 ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Mehrjährige Garantie.



Mehrjährige Garantie.

C. Hübenenthal, Büchsenmacher, Schulgasse,

empfehlen zur bevorstehenden Jagdperiode sein reichhaltiges Lager von nur solid gearbeiteten Gewehren in Leinwand, Lencastre, Ründnadel, vom leichtesten bis zum feinsten, Fechtwaffen mit großartigem Schuß verschiedener Constructionen, Revolver, Pistolen, Terzerole etc.
Munition u. geladene Patronen zu sämtlich bestehenden Schußwaffen.
Patronenhülsen für Leinwand, Lencastre, Ründnadel, in allen Größen zu billigen Preisen.

Neue Gewehre jeglichen Systems werden in kürzester Zeit angefertigt, **Umänderungen, Umschäftungen, wie Reparaturen** an alten, sauber und preiswürdig ausgeführt.

In Erledigung der vielfach an mich gerichteten Anfragen die Mitteilung, daß die erste Sendung **direct bezogene acht Haarlemer Blumenzwiebeln, Hyacinthen, Tulpen, Terzetten, Crocus** etc. eingetroffen ist und empfehle ich dieselben in der bekannten vorzüglichen Qualität.

Carl Barkefeld,
 vorm. Reinhold Kirsten,
 große Steinstraße Nr. 58.

OZON wasser, d. i. electrischer Sauerstoff zum Trinken und Einathmen, verursacht sofortige Aufnahme des Appetits, des Schlafes, der Verdauung und bessert die Gesichtsfarbe durch Reinigung des Blutes und Kräftigung des Nervensystems, selbst in den hartnäckigsten Fällen. Es ist besonders **Druph, Verz. und Nervenleidenden (Schwäche)** zu empfehlen und gegen **Diphtheritis** erfolgreich angewandt. — 6 fl. concentr. incl. Verpackung gleich 8 Mark. **Prospekte gratis.** Niederlagen werden errichtet. (S. 561) Burokhardt, Apotheker (Brell & Radlauer), Berlin W., Wilhelmstr. 84.

Frankfurter Essig-Essenz

(in 40 facher Stärke gewöhnlichen Essigs). Preis 1 Flasche, ausreichend zu 10 Liter, 1 Mark.

Colman's Mustard

zur Selbstbereitung eines feinen und starken **Beise-Tences**,

ff. Nizza Provencer-Oel,

sämmtliche **Gewürze**, ganz und gemahlen, empfehlen

Helmbold & Co., Halle a. d. S.,
 Leipzigerstraße 109.

Saalschloss-Actien-Bier-Brauerei.

Sonntag den 19. August etc.

Grosses Extra-Militair-Concert

vom Trompeterchor des Königl. Sächs. 2. Feld-Artill.-Reg. Nr. 28 unter Leitung seines Stabtrompeters Herrn L. Nauhardt aus Dresden.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

Aus einer Concurs-Masse

offerten wir, um schnell damit zu räumen:

500 Stück Steppröcke zu auffallend billigen Preisen,

davon:

- 150 Stück vom besten Satin mit eleg. Bordüre, nur 1 1/2 Thlr.
- 200 " von reinwoll. Zanella mit Bordüre, nur 1 1/2 Thlr.
- 50 " " " " mit ganz feinen □, n. 2 Thlr.
- 50 " " " " mit Sammetbordüre, n. 2 1/2 "
- 30 " " " " mit gepr. Bordüre, n. 3 Thlr.
- 20 " " " " mit Seiden-Atlas-Bord., n. 4 "

ferner **300 Dtd. Ananas-Tücher**

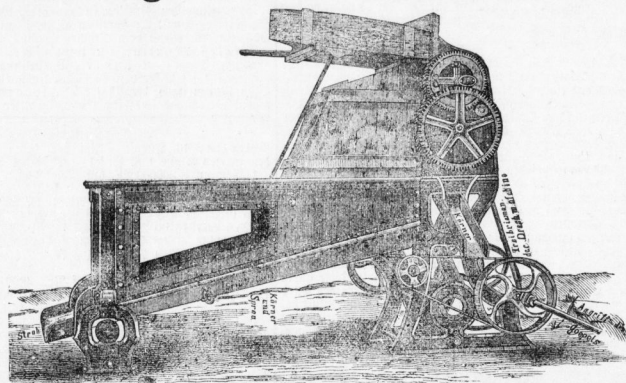
von feinsten Zephyrwolle in den neuesten Dessins u. Farbenstellungen, darunter **Kopftücher** à Stück von 7 1/2 Sgr. ab, **Tailentücher** à Stück nur 12 1/2, 20, 30 und 40 Sgr.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,

11. Große Ulrichsstraße 11.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt; Ananastücher nach Gewicht. Aufträge nach außerhalb werden sofort bestens ausgeführt.

Bäntsch & Behrens, Ludwigshütte bei Sandersleben.



Unsere **Göpel-Dreschmaschinen** mit und ohne Sortir- oder Vorfall-Schüttelzug, mit Schradel, Göpel- oder Universal-Göpel, für 4, 8, 2 und 1 Pferd resp. 2 Rühr- oder Dampfspannung (letzte mit **Legen nach unserer Construction zum Preise von 430 Mark**, mit **Legen von Stahmetall 400 Mark incl. allem Zubehör**), empfehlen wir hiermit angelegentlich.

Diese sind besonders **hart** und **solide Bauart** und gewissenhafte Ausführung unserer Göpel-Dreschmaschinen haben wir erreicht, daß die Haupttheile derselben, als: Lager, Wellen etc., nach einem zwölfjährigen Betriebe so gut wie gar keine Abnutzung zeigen, und können wir in Folge dessen auch eine **bindende Garantie für vollkommenen Reibruch ohne Körnerbruch** übernehmen.

Zur **Erhaltung der Zugthiere** und des **Göpels** ziehen beim Betriebe unserer Göpel-Dreschmaschinen **effizientere an starken Zugfedern**; es werden solche allen Göpeln unentgeltlich beigegeben.

Ferner empfehlen wir: **Hand-Dreschmaschinen nach Stiftenystem** von besonders **starker Bauart**, **Hand-Dreschmaschinen** mit und ohne Schüttelzug, **Göpel zum Betriebe von Hand-Dreschmaschinen**, **complett zu billigen Preisen**, **Säckselmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb**, ganz aus Eisen von **dauerhafter Bauart**, **leichtem Gange**, vorzüglichem **Schnitt** und **bedeutender Leistungsfähigkeit**.

Ringelwalzen mit und ohne Transportvorrichtung in 20 verschiedenen Schwere, Größen und Weiten, bei denen die **Röhren** von **Gusseisen** und die **Mittelschalen** von **Schmiedeeisen** gefertigt sind, **Kettenpumpen** zu **Jauche**, auch vorzüglich geeignet zur **Entwässerung** von **Steinbrüchen** und als **Baupumpen**.

Eiserne Brunnenpumpen in 12 verschiedenen Größen.

Preis einer Brunnenpumpe mit **Radern, Schrauben** und **Sammlrichtungen** **complett zum Ausstellen für eine Brunnentiefe von 20 Fuß:**

- | | | | |
|--|---------|--------------|---------------|
| 1) mit Stiefel von 52 m m Durchmesser. | 265 m m | Sub Mark 38. | 4 hoch. 8 m m |
| 2) mit do. " 65 m m " | 265 m m | " 53. | |
| 3) mit do. " 78 m m " | 265 m m | " 77. | |

Brunnenpumpen mit weiteren Stiefeln zu höheren Preisen, **Brunnenpumpen** (einfach und doppelwirkende Druckpumpen), mittelst eines **starken Rädervorleges** **durch Göpel** oder **Sand** zu betreiben, **leicht gehend**, bei jeder Brunnentiefe anzuwenden, **Rübenschnitten** für **Hand- und Göpelbetrieb** ganz von **Eisen**, mit **conischer Trommel** oder mit **Scheiben**, **Särotmählen** für **Göpelbetrieb** zum **Schrotten** von **Gerste, Mais, Hafer** u. s. w., bei denen die **Theile**, welche das **Schrotten** besorgen, aus **bestem Gussstahl** gefertigt und **leicht wieder zu schärfen** sind, **Getreideereinigungsmaschinen** in verschiedenen Größen, **Getreide- und Grassäemmaschinen**, **"Buckeye"** von **Adriance Platt & Co., New-York**.

Alle Maschinen halten in guter Ausführung und von langjährig bewährter Construction zu ermäßigten Preisen stets vorräthig.

Referenzen stehen zu Diensten, **illustrirte Preis-Courante gratis.**

Bad Lauchstädt.

Sonntag den 19. August

Brunnen-Fest.

Nachmittag von 3 Uhr an **Concert**, 6 1/2 Uhr **Theater**.

Abends **Ball** im **Gursaal**, **Illumination** der **Wre-**

menade und **Feuerwerk**.

Reichhaltige **Wein- und Speisen-Karte.**

Der Restaurateur.

Nur ganz kurze Zeit Briquettes à Gr. 70 1/2 vert. Reichstraße 3.

nach, verkaufe wegen Veränderung: **Betten, Bäbche, Garderoben, Möbel** aller Art zu jedem annehmbaren Preise.

Neuwerkstr. 15, 2. Et., links.

Maßag. Sekretäre, 24hr., und neuerbiete Kommoden verkauft billig

Strohhof, Mühlengasse 2.

Drainröhren

in allen Weiten haben stets am Lager und empfehlen billig

Ed. Lincke & Ströfer,
 Magdeb. Halbstr. Güterbahnhof
 vor dem Steinthor.

Großes Lager von

Holz- u. Metall-Särge

zu billigen Preisen empfehle bei vor-

kommenden Fällen.

Telegraphische Aufträge

werden per **Eilgut** effectuirt.

W. Aust, Hölbergasse 1.

Ein Sopha, Waschtisch und Stühle

zu verkaufen gr. Wallstr. 18.

gr. Wallstr. 18.

gr. Wallstr. 18.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit einer Beilage.